

STERBEFÄLLE

**GREIN**

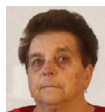
• Robert Bubenik (51)

**MITTERKIRCHEN**

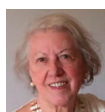
• Friedrich Lettner (69)

**MITTERKIRCHEN**

• Romana Gassner (77)

**MITTERKIRCHEN**

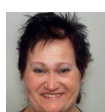
• Johanna Schabelreiter (86)

**SCHWERTBERG**

• Augustine Foissner (88)

**SAXEN**

• Johann Fröschl-Geirhofer (93)

**PERG**

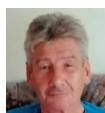
• Renate Buchberger (69)

**PERG**

• Christine Irrmann (70)

**ST. GEORGEN AN DER GUSEN**

• Margareta Rammelmühler (96)

**LUFTENBERG**

• Siegfried Permadinger (66)

Fotos: Familie/privat

Infekt ade - Zurück zu Power & Freude!

Nach Infekten brauchst du Power und gute Laune – beides bringt MORE POWER Pulver von METANORM (PZN 5789699). Safran und AKG unterstützen deine Energieproduktion und Regeneration. Hol dir jetzt den Boost für dein starkes Comeback in der Apotheke!

WERBUNG

Pläne für Gedenkstätte in Gusen vorgestellt

Im Informationszentrum Gusen wurde das Projekt zur Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte präsentiert.

LANGENSTEIN. Seit 80 Jahren halten Überlebende des Konzentrationslagers Gusen sowie deren Nachkommen die Erinnerungen an die nationalsozialistischen Verbrechen wach. Internationale Opferverbände bestanden stets darauf, das ehemalige Krematorium als Gedenkort zu erhalten. 80 Jahre nach Kriegsende bekennt sich nun auch die österreichische Politikspitze dazu, das Areal mit den baulichen Überresten des Konzentrationslagers zu bewahren. Als am Montag die Pläne zur Erweiterung und Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Gusen vorgestellt wurden, fanden Innenminister Gerhard Karner, Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer und Landeshauptmann Thomas Stelzer (alle VP) klare Worte: „Es ist ganz wesentlich, den nächsten Generationen aufzuzeigen, was passiert, wenn Menschengruppierungen gegeneinander ausgespielt werden und Hass und Verachtung die politische Agenda bestimmen“, so Hattmannsdorfer. Stelzer: „Wir haben eine Verantwortung, sichtbar zu machen, dass das nicht irgendwo und durch irgendwen geschehen ist, sondern genau hier.“ Gusen solle ein Treffpunkt werden, wo Menschen zueinanderfinden.

Aus 43 Einreichungen gingen die Ideen von „querkraft architekten“ in Zusammenarbeit mit „Kieran Fraser Landscape Design“ aus Wien als Sieger des Wettbewerbs hervor. Sie werden die 2021 von der Republik angekauften Grundstücke so gestalten, dass nationale und internationale Besucher



Die rötlich gefärbten Mauern sollen die KZ-Gedenkstätte gegen das benachbarte Betriebsgelände abgrenzen. Visualisierungen (2): querkraft/Kieran Fraser/roccoon



Künstlerischer Verweis auf die Gleise der ehemaligen Schleppbahn.



Kieran Fraser stellte das Siegerprojekt vor. Fotos (2): fotokersch.at/Kerschbaummayr



Bürgermeister Christian Aufreiter, Thomas Stelzer, Barbara Glück, Direktorin Mauthausen Memorial, Wolfgang Hattmannsdorfer, Bgm. Andreas Derntl.

Zugang zur Geschichte des Areals finden. Wichtig sei den Architekten, eine Balance zu finden zwischen präzisen Eingriffen und Respekt vor dem, was vorhanden ist. Ausgehend vom zukünftigen Ankunftsgebäude bei den ehemaligen SS-Baracken werden die Besucher zum früheren Appellplatz und weiter zum Schotterbrecher – monströses Symbol für Zwangsarbeit – geleitet. Ein Orientierungssystem wird die Erinnerungslandschaft strukturieren, aber auch Freiraum lassen, um den Ort selbst spre-

chen zu lassen. Die Ergebnisse eines Beteiligungsprozesses, an dem sich sowohl Opferorganisationen als auch Anrainer und die regionale Bevölkerung beteiligt haben, sind Grundlage für die Umgestaltung. Um die Gedenkstätte harmonisch in die besiedelte Region einzubetten, werden naturnahe Rückzugsbereiche für die Anwohner geschaffen. Das Projekt wurde öffentlich am Montagabend in Langenstein präsentiert. Die Umsetzung wird sich über einen Zeitraum von sechs Jahren erstrecken.